

Tropikvogel (*Phaeton aethereus*), das weiße Männchen vom sumatranischen Maikäfer und sehr zahlreiche weiße Tagfalter (*Pieridae*).

Ich kann mich einerseits mit dem Gedanken befremden, daß die „Germanen“ aus dem Norden her sich über Europa verbreiteten, auch daß sie schon von hohem Wuchse, weiß, blond und blauäugig waren, wenn ihre Auswanderung aus dem hohem Norden nach dem Süden begann, ebenfalls, daß sie im Norden vor ihrer Auswanderung dunkelpigmentiert, schwarzhaarig und schwarzäugig waren und dort blond, weiß und blauäugig wurden, andererseits kann ich nicht ohne weiteres zugeben, daß die Germanen weiß, blond und blauäugig wurden, weil sie einige Zeit im Norden wohnten. Ich weise nochmals auf die Hyperboräer und alle anderen Völker hin, welche ebenfalls im Norden wohnen, oder nach ihren Überlieferungen aus dem Norden kamen.

---

## Ein Pferd mit 8 Incisivi.

Von

**Dr. A. C. Oudemans** (Arnhem).

---

In der Sammlung der Hoogere Burgerschool, hier, befindet sich ein Schädel eines Hengstes mit 4 stark entwickelten Canini, der im Unterkiefer jederseits der 6 Incisivi einen kleinen Zahn aufweist. Diese sind ungefähr wie die Incisivi III des Schweins beschaffen. Vielleicht kommt es öfter vor. Mir sind aber keine weiteren Beispiele davon bekannt.

Vermutlich haben wir hier mit einem typischen Fall von weitgehender Atavismus zu tun. Bekanntlich zählen alle placentale Säuger höchstens 6 Incisivi, während bei den Beuteltieren oft 8 Incisivi im Unterkiefer vorkommen.

---

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Naturgeschichte](#)

Jahr/Year: 1920

Band/Volume: [86A\\_9](#)

Autor(en)/Author(s): Oudemans A. C.

Artikel/Article: [Ein Pferd mit 8 Incisivi. 21](#)